

Grunde“ legte, ohne näher anzugeben, welcherlei Art von Substanzen er meinte, so mußte diese Ungenauigkeit, meine ich, in seinen Zuhörern fast unausbleiblich die beiden Mißverständnisse erzeugen, daß die Dinge an sich nicht bloß als Substanzen müßten gedacht und als solche dürften bezeichnet, sondern auch als Substanzen könnten gewußt werden — welches letztere dem Wesen menschlichen Wissens geradezu widerspricht —, und ferner, daß die Körper halb Erscheinungen, halb Dinge an sich, daß in den Körpern Dinge an sich enthalten seien.

Gleich ungenau unterscheiden zwischen der *substantia phaenomenon* und *noumenon* auch die von Pölitz herausgegebenen Vorlesungen Kant's über die philosophische Religionslehre, welche vielleicht im Wintersemester 1785/86 gehalten worden.

Hier wird mit Rücksicht auf die Weltschöpfung ausgeführt: „In der Welt selbst entstehen und vergehen nur die Formen der Dinge; die Substanzen selbst sind permanent“. In dem Apfel bleibt ein und dieselbe „Materie“, als in den Säften, die der Baum aus Luft, Erde, Wasser u. s. w. an sich zog, aber in anderer Zusammensetzung, anderer Form. Bei Wegschaffung des Phlogistons aus dem Eisen zerfällt es in Staub. „Aber doch bleibt die Substanz des Eisens ungestört.“ Die veränderliche, mithin zufällige Form muß einen Urheber haben, der sie zuerst einrichtete. Aber auch „die Substanzen in der Welt, ob wir gleich keine Veränderungen an ihnen wahrnehmen“, sind ebenfalls zufällig, wie aus ihrem wechselseitigen *Commercium* als Theile eines Weltganzen erhellt. Der Widerspruch, „daß die Substanzen ewig und nothwendig“, wie die Alten annahmen, und dennoch in einem *influxus mutuus* seien, — die Ungereimtheit, „daß also das Weltganze aus vielen nothwendigen Dingen bestehen sollte“, brachte zuletzt die menschliche Vernunft auf die Spur der Schöpfung aus nichts. „Nunmehr sah man die Materie selbst als ein Produkt des göttlichen freien Willens an.“ „Die Materie von Gott unabhängig“ wurde „wie ein koordinirtes Princip“ gedacht. Haben hingegen „auch die Substanzen ihren Ursprung von Gott erhalten“, „so ist die Materie Gott sub-